

# Theorie & Empirie: Wirtschaftspsychologie

Studienjahr 2020/21 (2 x 4 SWStd. 2 x 8 ECTS)

Lehrveranstaltungsleiter:

Univ. Prof. Dr. Erich (Erich) Kirchler

Studienassistent\*innen:

Johannes Ayrle

johannes.ayrle@univie.ac.at

Ines Röhrle

ines.roehrle@univie.ac.at

Christopher Wanko

christopher.wanko@univie.ac.at

## MODALITÄTEN

Anmeldung via u:space und E-Mail (aow.psychologie@univie.ac.at) mit Namen, Matrikelnummer und folgenden Angaben, nach denen über die Teilnahme entschieden wird:

- Anzahl der bereits absolvierten Semester im BA oder MA
- Anzahl der abgelegten Prüfungen

Die Auswahl der Teilnehmer\*innen wird in der 1. LV-Einheit am 13. Oktober 2020 bekannt gegeben. Die Deadline für die Anmeldung per E-Mail entspricht der Frist der u:space Anmeldung.

## ABLAUF DER LEHRVERANSTALTUNG

Theorie & Empirie: „Wirtschaftspsychologie“ ist eine Lehrveranstaltung, die im Studienplan Psychologie verankert ist. Die Veranstaltung umfasst im Studienjahr 4+4 Semesterwochenstunden und hat die Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung in der Wirtschaft aus psychologischer Perspektive zum Ziel. Gemeinsam mit Studienassistent\*innen wird eine Gruppe Studierender von Oktober bis Juni ein Projekt bearbeiten. In diesem Studienjahr werden folgende Forschungsthemen behandelt:

- 1. Entscheidungen unter Unsicherheit (Finanzentscheidungen)** (Christopher Wanko)
- 2. Einstellungen zu Übergenuss von Sozialleistungen vs Reduktion von Abgaben** (Johannes Ayrle)
- 3. Risikoentschärfungsoperatoren und Steuerentscheidungen** (Ines Röhrle)

Lernziel ist der Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung eines wissenschaftlichen Projektes, wobei der Fokus auf Literatursuche und -zusammenfassung und auf der Konzeption und Durchführung eines wissenschaftlichen Projektes liegt. Die Teilnehmer\*innen recherchieren, bearbeiten und fassen wissenschaftliche Publikationen zu den Themen zusammen und planen und führen eine empirische Studie durch oder entwickeln ein Trainingsprogramm. Daten werden mittels Statistik Software analysiert und die Ergebnisse interpretiert und vorgestellt. Die Teilnehmer\*innen verfassen einen Projektbericht und stellen ihre Studie(n) im Auditorium vor.

Die Funktion der Studienassistent\*innen ist die Leitung der Gruppen während der Bearbeitung der spezifischen Themen. Studienassistent\*innen koordinieren die verpflichtenden Arbeitstreffen während der zwei Semester, strukturieren die Gruppenarbeit und bieten Hilfestellungen bei inhaltlichen, methodischen oder anderen themenspezifischen Fragestellungen an. Sie koordinieren die Arbeitstreffen zwischen ihrer Gruppe und dem Lehrveranstaltungsleiter.

Von den Teilnehmer\*innen wird neben ständiger Anwesenheit (wahrscheinlich überwiegend online) und hohem Engagement erwartet, sich aktiv in die Arbeitsgruppen einzubringen, eine Präsentation ihrer Literatur- und Projektarbeit im Seminar vorzustellen und ihre Erkenntnisse am Ende jedes Semesters in einer schriftlichen Arbeit zusammenzufassen. Die Benotung basiert sowohl auf der Mitarbeit während der Semester als auch auf der Präsentation und der schriftlichen Arbeit.

## TERMINE (Treffen der Gesamtgruppe)

Zeit: Dienstag, 11:30 – 14:45

Ort: Hörsaal A, NIG 6. Stock

<b>13. 10 .2020</b>	<b>1. Treffen</b>	Beginn, Wahl der Themen, Konstituierung der Gruppen, Fixierung der weiteren Termine für Gruppentreffen
<b>27. 10. 2020</b>	<b>2. Treffen</b>	Literaturrecherche – 1. Entwurf
<b>17. 11. 2020</b>	<b>3. Treffen</b>	Planung der Untersuchungen
<b>08. 12. 2020</b>	<b>4. Treffen</b>	Planung der Untersuchungen
<b>19. 01. 2020</b>	<b>5. Treffen</b>	Präsentationen
<b>26. 01. 2020</b>	<b>6. Treffen und Abgabetermin</b>	Präsentationen und Abgabe: Jede Gruppe verfasst einen Bericht – dieser umfasst sowohl den theoretischen Hintergrund der geplanten Forschungsarbeit als auch die zu verwendenden Forschungsmethoden.

**Weitere Treffen der Gesamtgruppe oder der Einzelgruppen „on demand“.**

**Die Termine des Sommersemesters werden im Jänner 2021 vereinbart.**

### **SARS-CoV-2/COVID-19-Info:**

Aufgrund der ungewissen Situation SARS-CoV-2 ist geplant, dass zumindest das erste Treffen mit der Gesamtgruppe am 13.10.2020 als Präsenzveranstaltung stattfindet und die weiteren Treffen je nach Situation on-line via Zoom oder als Präsenzveranstaltung. Die Treffen der Kleingruppen können dienstags im HS A stattfinden oder on-line.

**Wir ersuchen dringend, die Vorgaben der Universität Wien bei allen Treffen genauestens zu befolgen.**

## Thema 1 (Christopher Wanko)

### Finanzielle Entscheidungen unter Unsicherheit

Als vernunftbegabtes Wesen ist der Mensch bisweilen zu erstaunlicher Unvernunft fähig: Was selbstredend nicht nur der Psychologie bereits hinlänglich bekannt, offenbart sich insbesondere im Rahmen finanzieller Entscheidungen nur allzu häufig auf schmerzliche Weise – so etwa, wenn das Rentenalter den in jungen Jahren gerne zugunsten flüchtiger Vergnügungen vernachlässigten finanziellen Polster vermisst, Investitionsrisiken verzerrt wahrgenommen oder auch aus Angst vor Verlust rationale Entscheidungsgrundlagen sträflich ad acta gelegt werden.

Um diese und weitere keineswegs triviale Probleme zirkuliert die Finanzberatungsbranche, für deren Damen und Herren sowie alle sonstigen an diesem Thema Interessierten wir in den nächsten zwei Semestern ein auf empirisch-psychologischen Fakten gegründetes Praxisseminar ausarbeiten wollen, in dem in möglichst umfangreicher Manier gezeigt werden soll, wie man finanzielle Entscheidungen unter Unsicherheit am effizientesten treffen und Klient\*innen an rationale (vernünftige) Handlungsweisen heranführen kann.

Hierzu wird die Gruppe im Wintersemester unterschiedliche Forschungsliteratur in diesem Bereich zusammentragen und verinnerlichen sowie ein theoretisches Rahmenkonzept für ein zweitägiges Seminar planen, auf dessen Basis schließlich im Sommersemester konkret durchführbare Module und Übungen ausgearbeitet werden sollen. Sowohl theoretische Grundlagen als auch deren seminaristische Umsetzung werden zuletzt in Form einer gemeinschaftlichen Abschlussarbeit festgehalten. Die Studierenden sollen nach deren Fertigstellung unter anderem in der Lage sein, wesentliche Begriffe wie auch Theorien der Verhaltensökonomie und Finanzpsychologie differenzieren und in Bezug auf reale Sachverhalte korrekt anwenden zu können.

#### Weiterführende Literatur:

Chaffin, C.R. (Ed.). (2018). *Client Psychology*. Hoboken, NJ: Wiley.  
<https://doi.org/10.1002/9781119440895>

Grable, J., & Goetz, J. (2017). *Communication Essentials for Financial Planners*. Hoboken, NJ: Wiley. <https://doi.org/10.1002/9781119350804>

Kirchler, E., & Hoelzl, E. (2018). Decision-Making: Descriptive Models and Choice Architecture. In, *Economic Psychology* (p. 63–92). Cambridge: CUP.  
<https://doi.org/10.1017/9781139629065>

Klontz, B. T. (2016). Why financial planning research doesn't matter (and what to do about it). *Journal of Financial Planning*, 29(10), 42–44.  
<http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=bsh&AN=118518226&site=ehost-live>

Klontz, B.T., & Horwitz, E.J. (2017). Behavioral finance 2.0: Financial psychology. *Journal of Financial Planning*, 30(2017), 28–29.  
<http://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&db=buh&AN=123297669&site=ehost-live>

## Thema 2 (Johannes Ayrle)

### Einstellungen zu Übergenuss von Sozialleistungen vs. Reduktion von Abgaben

Es gibt zwei Wege, das Gemeinwesen zu hintergehen: Steuer- und Sozialbetrug. Anders gesagt: Entweder werden verpflichtende Abgaben (Steuern) reduziert oder Leistungen werden in Anspruch genommen, für die es eigentlich keinen Anspruch gibt. In beiden Fällen resultiert ein finanzieller Vorteil für das betrügende Individuum und ein Schaden für den öffentlichen Topf (Halla & Schneider, 2014). Interessanterweise gibt es Hinweise, dass sich Einstellungen gegenüber den Betrugsarten jedoch unterscheiden (Cullis et al., 2015).

Das Phänomen des Sozialbetruges ist erst zuletzt im Rahmen der Covid-19 – Pandemie vermehrt aufgekommen, als Individuen staatliche „Corona-Hilfen“ in Anspruch genommen haben, die nicht für sie bestimmt waren. In Deutschland gab es zwischen März und Mai mehr als 5000 Verdachtsfälle des Sozialbetruges im Zusammenhang mit Corona-Soforthilfen. Steuerhinterziehung, Steuermoral und Steuer-Compliance wurden in den letzten Jahren in vielen Facetten sowohl von Wirtschaftspsycholog\*innen als auch von Ökonom\*innen umfassend erforscht (Halla & Schneider, 2014). Hierbei stehen uns unter anderem die Arbeiten von Kirchler et al. als Grundlage zur Verfügung (Slippery-Slope-Framework; Kirchler, 2007; Kirchler et al, 2008; Arbeiten zur Steuerpsychologie; Kirchler, 2007).

Halla & Schneider (2008) zeigen, dass Steuer- und Sozialbetrug im neoklassischen Modell der Ökonomie als nahezu idente Formen des Betruges des Gemeinwesens analysiert werden. Es konnte jedoch auch gezeigt werden, dass Individuen Sozialbetrug im Vergleich zu Steuerbetrug schärfer verurteilen und ablehnen. Cullis et al. (2015) zeigen kulturelle Unterschiede zwischen Stichproben aus Italien und UK auf und berichten außerdem von folgender Tendenz: Individuen, die härtere Strafen für Betrug fordern, zeigen selbst erhöhtes Betrugsverhalten.

Wir werden uns im Wintersemester mit Steuerhinterziehung, Sozialbetrug und deren unterschiedlichen Bewertung (Einstellungen) sowie mit daraus resultierender Compliance/Non-Compliance beschäftigen und mit der Frage, wann Non-Compliance akzeptiert wird. Hierzu ziehen wir unter anderem die Prospect Theory als mögliches Erklärungsmodell heran und setzen uns mit dem Einfluss von Moral und sozialen Normen auseinander. Unser Ziel im WS ist es, einen theoretischen Hintergrund zu erarbeiten, auf dessen Basis wir Hypothesen generieren werden und geeignete Methoden zu finden. Im Sommersemester wollen wir die erarbeiteten Wirkmechanismen anhand einer Szenario-Studie überprüfen.

#### Weiterführende Literatur:

Cullis, J, Jones, P, Lewis, A, Castiglioni, C & Lozza, E (2015). Do poachers make harsh gamekeepers? Attitudes to tax evasion and to benefit fraud', *Journal of Behavioral and Experimental Economics*, 58 (145), 124- 131.

Halla, M. & Schneider, F.G. (2008). Non-compliance under a negative income tax. *Economics Bulletin*, 8, 1–3.

Halla, M. & Schneider, F.G. (2014). Taxes and Benefits: Two Options to Cheat on a State. *Oxford Bulletin of Economics and Statistics*, 76, (3), 0305–9049.

Kirchler, E. (2007). *The Economic Psychology of Tax Behaviour*. Cambridge University Press

Kirchler, E., Hoelzl, E., Wahl, I. (2008). Enforced versus voluntary tax compliance: The “slippery slope” framework. *Journal of Economic Psychology* 29(2):210-225.

### Thema 3 (Ines Röhrle)

## Risikoentschärfungsoperatoren und Steuerentscheidungen

Wie entscheiden und handeln wir in Risikosituationen? Diese Fragestellung betrifft uns tagtäglich und zwar immer dann, wenn wir die Wahl haben zwischen mindestens einer risikoarmen und einer risikoreichen, *aber* attraktiveren Alternative (Huber, 2012). Unsere Kleingruppe wird sich im Verlauf der nächsten zwei Semester dem gesellschaftspolitischen Problem der Steuerhinterziehung widmen: Welche Rechtfertigungs- und Handlungsstrategien gehen Steuerzahlenden durch den Kopf, wenn sie steuerbezogene Entscheidungen treffen?

Die klassischen Theorien zu Entscheidungen in Risikosituationen gehen davon aus, dass wie beim Glücksspiel der subjektive Nutzen und die subjektive Ausgangswahrscheinlichkeit bestimmend sind. Es gibt jedoch Hinweise, dass sich das Entscheidungsverhalten in realen Risikosituationen von dem Entscheidungsverhalten im Glücksspiel systematisch unterscheidet: Risikoentscheidungen im Glücksspiel hängen eher von Wahrscheinlichkeitseinschätzungen ab, in realistischen Risikoszenarien kommen stattdessen sogenannte **Risikoentschärfungsoperatoren** (engl.: risk-defusing operators; kurz: **RDO**) zum Einsatz (Huber, 2012). Ein Risikoentschärfungsoperator ist eine *Handlung*, die *zusätzlich* zur riskanten, aber attraktiveren Handlungsalternative ausgeführt wird, um das Risiko eines negativen Ausgangs zu entschärfen oder zumindest zu verringern, z.B. eine Impfung vor der Einreise in ein Infektionsrisikogebiet. In Zusammenhang mit RDOs gelangen klassische Theorien zum Entscheidungsverhalten in Erklärungsnot. Es gibt zwar alternative Ansätze, z.B. die Risikomanagement-Entscheidungs-Theorie (Huber, 2012), jedoch mangelt es noch an wissenschaftlicher Absicherung im Steuerkontext.

Unser Vorhaben ist es daher, die Erforschung von RDOs voranzutreiben, indem wir uns auf ein spezifisches Risikoentscheidungsszenario eingrenzen: Steuerentscheidungen. Zum Thema RDOs bei Steuerentscheidungen steckt die Forschung noch in den Kinderschuhen, weswegen wir uns explorativ dem Themenfeld annähern werden. Wie erhalten wir einen möglichst validen Einblick in dieses heikle Thema? Als Methode sind (Fokusgruppen-)Interviews angedacht. Unser genaues Vorgehen werden wir im Wintersemester nach einer umfangreichen Literaturrecherche und Methodenaneignung in einer theoretischen Arbeit spezifizieren. Im Sommersemester werden wir unser Forschungsvorhaben praktisch umsetzen, unsere Ergebnisse evaluieren und in einer Abschlussarbeit festhalten.

### Weiterführende Literatur:

Kirchler, E. (2007). *The Economic Psychology of Tax Behaviour*. Cambridge University Press.

Kirchler, E., Hoelzl, E., & Huber, O. (2010). Risk-defusing in decisions by probability of detection of harm and promotion and prevention focus. *The Journal of Socio-Economics*, 39(5), 595-600.

Huber, O. (2012). Risky decisions: Active risk management. *Current Directions in Psychological Science*, 21(1), 26-30.